

# Betriebsanleitung für Interpretationen

Lukas Prokop

10. Mai 2009

## Inhaltsverzeichnis

<b>1</b>	<b>Definition</b>	<b>2</b>
<b>2</b>	<b>Die Vorarbeit</b>	<b>2</b>
<b>3</b>	<b>Die Merkmale</b>	<b>2</b>
3.1	Inhaltsangabe . . . . .	2
3.2	Der Autor . . . . .	2
3.3	Literaturgeschichte . . . . .	3
3.4	Einleitung . . . . .	3
3.5	Erzählweise . . . . .	4
3.6	Verarbeitung des Themas . . . . .	5
3.7	Stil, rhetorische und strukturierende Mittel . . . . .	5
<b>4</b>	<b>Interpretation schreiben</b>	<b>5</b>
<b>5</b>	<b>Copyright</b>	<b>6</b>

## 1 Definition

Interpretation ist das Nomen von "interpretieren". Und beim Interpretieren versucht man den Inhalt zu einer Moral zusammenzufassen bzw. den Hintergedanken des Autors aus dem Thema zu analysieren. Dies bildet eine klassische Schulaufgabe und als Resultat aus dieser Analyse sollte man eine Interpretation über ein Werk schreiben (also die Analyse zu einem Text formulieren).

## 2 Die Vorarbeit

Einfach loszulegen, funktioniert wohl nicht. In der Literatur versucht man Werke zu klassifizieren und nach bestimmten Kriterien zu sortieren. Bei der Interpretation werden all diese Merkmale besprochen und dazu müssen wir diese Kriterien zuerst kennen lernen, dann das Werk danach untersuchen und letztendlich diese Notizen zu einem Text zusammenführen. Ein bisschen Vorarbeit muss geleistet werden.

## 3 Die Merkmale

### 3.1 Inhaltsangabe

- Notiere dir das zentrale Thema (bzw. Themen)
- Notiere dir die Hauptcharaktere
- Fasse den Inhalt in ein paar Sätzen zusammen

Wichtig ist, dass der Inhalt nicht zentrales Thema der Interpretation ist. Beschränke dich also bei der Wortanzahl auf etwa 5-10% der Gesamtlänge der Interpretation.

### 3.2 Der Autor

- Notiere dir den Namen
- Notiere dir das Geburts- und Sterbedatum
- Notiere dir seine Hauptaktivitätsgebiete (zB Anekdoten, Erzählungen aus dem 2. WK)

Du solltest dir selbst darüber klar werden unter welchen Umständen der Autor geschrieben hat. Was er damit ausdrücken wollte und was ihn dazu bewegte eine Nachricht nach außen zu tragen. Kein Mensch veröffentlicht Werke ohne dabei einen Hintergedanken zu führen; einen Gedanken, den er teilen möchte.

### 3.3 Literaturgeschichte

- Finde heraus welcher Epoche das Werk zuzuordnen ist
- Beschreibe die Epoche (Merkmale, Motivation, Regionale Zuordnung, politische Situation) (siehe PDF Epochenbeschreibung)
- Finde heraus welcher Textsorte (zB Roman, Erzählung, Novelle) das Werk zuzuordnen ist

### 3.4 Einleitung

- Finde Zitate zum Werk, zum Autor oder vom Autor zum Werk
- Untersuche das Werk auf literaturgeschichtliche Merkmale und Gegensätze
- Notiere deine Gedanken zum Titel (Verbindungen zum Autor, Hauptcharakter)
- Notiere Stichwörter deines persönlichen Zugangs zum Thema

Als Einleitung kann man dann einen dieser Einstiege verwenden:

- Einleitungssatz, der auf das Thema hinführt
- Motivation des Autors (biographische Aspekte?)
- Literaturgeschichtliche Angaben
- Äußerungen des Autors zum Werk
- Zitate aus dem Werk (sofern es das zentrale Thema behandelt)
- Persönliche Anregung, wieso das Werk empfehlenswert ist

Der Klassiker bleibt weiterhin:

Das Drama "Der Besuch der alten Dame" von Friedrich Dürrenmatt thematisiert die Käuflichkeit von Gerechtigkeit. Im Jahre 1956 entstanden, beschreibt die tragische Komödie die Vorgänge in einem fiktiven Dorf Gullen.

In zwei Sätzen werden damit jede Menge Informationen bekannt gegeben.

- Titel des Werkes ("Der Besuch der alten Dame")
- Textgattung (Drama, tragische Komödie)

- Autor (Friedrich Dürrenmatt)
- zentrales Thema (Käuflichkeit von Gerechtigkeit)
- Jahr der Entstehung (1956)
- Ort der Geschichte (fiktives Dorf Gullen)

Gibt es mehrere Themen, so ist es besser die Einleitung auf mehrere Sätze zu verteilen.

In Peter Handkes Erzählung "Wunschloses Unglück" wird der Versuch unternommen, einerseits den Selbstmord seiner Mutter gestalterisch zu bewältigen und andererseits die Rolle der Sprache als Kommunikationsmittel zu analysieren.

### 3.5 Erzählweise

- auktorial<sup>1</sup>, Ich-Erzähler<sup>2</sup> oder personale<sup>3</sup> Perspektive?
- Einleitung, Hauptteil und Schluss (alle klar getrennt/vorhanden?)
- Wie wird der Höhepunkt erreicht? (Stilveränderung, Inhalt?)
- Aufbau (Erzählschritte, Vorgeschichte?, analytische Technik<sup>4</sup>?)
- In welchem Raum spielt die Handlung? Wird der Raum ausgedehnt, ist er benannt und ist der Ort relevant für den Inhalt? Könnte sich die Handlung auch woanders abspielen?
- Zu welcher Zeit spielt die Handlung? Kommt es zur Zeitraffung<sup>5</sup> oder Zeitdehnung<sup>6</sup>? Oder ist die Zeit durchgehend gedeckt? Wird eine Jahreszahl bzw. ein Jahrhundert angegeben? Spielt sie eine Rolle?

---

<sup>1</sup>Der Autor steht über sämtlichen Geschehnissen und Figuren (1. oder 3. Person Singular)

<sup>2</sup>Der Ich-Erzähler ist namenlos und berichtet aus seiner Perspektive. Erzeugt Authentizität (1. Person Singular)

<sup>3</sup>Im Zentrum steht eine Person, die beschrieben wird. Erzeugt Objektivität und Distanz (3. Person Singular)

<sup>4</sup>Die analytische Technik wird besonders bei Krimis angewandt. Die Tat wird vorausgenommen und der Inhalt des Buches besteht darin die Vorgeschichte des Verbrechens (das am Anfang beschrieben wurde) aufzuklären

<sup>5</sup>Es wird knapp über ein langes Erlebnis berichtet

<sup>6</sup>Die Handlung wird gedehnt, indem ein Erlebnis ausführlich berichtet (unverhältnismäßig zur Relevanz)

### 3.6 Verarbeitung des Themas

- Gibt es ein/mehrere zentrale Themen?
- Handelt es sich beim Thema um ein Klassisches? (Liebe, Gut & Böse, Alltagserlebnisse, ...)
- An welche Zielgruppe richtet sich das Werk?
- Nimmt der Titel des Werks Bezug auf das Thema?
- Kommt der Titel im Werk vor? Wann?

### 3.7 Stil, rhetorische und strukturierende Mittel

- Wie ist der Stil des Autors geprägt? Eher emotional, lethargisch oder aktiv und aufgeweckt? Eher subjektiv oder objektiv?
- Gibt es Veränderungen im Stil<sup>7</sup> des Autors im Laufe des Werks?
- Verändern sich die Charaktere?
- Findet man auffällige Passagen?
- Finden sich Auffälligkeiten in der Wortwahl? Schreibt er im Nominalstil<sup>8</sup> oder im Verbalstil<sup>9</sup>
- Wie sind Sätze aufgebaut? Werden Parataxe<sup>10</sup> oder Hypotaxe verwendet<sup>11</sup>?
- Werden verstärkt Aussagen, Fragen oder Ausrufe verwendet? Wie lang sind die Sätze? Wird Trümmertechnik<sup>12</sup> verwendet?

## 4 Interpretation schreiben

Gruppiere deine Notizen. Vielleicht ist eine Mind Map<sup>13</sup> für dich passend. Ich nutze gerne die Technik, dass ich zuerst mich frage, was ich mit der Interpretation vermitteln möchte. zB könnte man versuchen auch einen Höhepunkt in der Interpretation zu erreichen (mit Interpretationen kann man wunderbar am Aufbau von Texten experimentieren). Am

---

<sup>7</sup>Stil definiert sich als einheitliche Darstellungs- und Ausdrucksweise des Autors

<sup>8</sup>Nomen dominieren; Verwendung zB bei Gesetzestexten oder wenn Politiker objektiv wirken möchten

<sup>9</sup>treffende Verben mit schmückenden Adjektiven und Adverbien

<sup>10</sup>Hauptsatzreihung: "HS, HS, HS, ..."

<sup>11</sup>Hauptsatz-/Gliedsatzreihung: "HS, GS, GS, ..."

<sup>12</sup>Stil mit abgehackten Sätzen. zB Es ist Nacht. Es ist dunkel. Es ist halb eins.

<sup>13</sup>Skizziervariante bei der ein Grundwort in die Mitte geschrieben wird und alle Unterbegriffe mit Ästen auf der Seite dargestellt werden

Anfang (Einleitung) könnte man die Katze aus dem Sack lassen und alle Informationen verraten. Am Anfang des Hauptteils könnte man den Inhalt verraten, aber man erfährt nicht, was das Werk so interessant macht. Man berichtet über den Stil und den Aufbau und erst am Ende (Schluss) erfährt der Leser, was das Werk von den anderen Werken abhebt. Eine Variante... von vielen.

Es gibt auf jeden Fall eine Einleitung – wo Textgattung, Titel und Autor verraten werden. Verwende dazu eine Variante, die ich oben erwähnt habe. Auf jeden Fall sollte der Leser merken, wieso es einen Anlass gibt, dass du schreibst und es ist zu vermeiden, dass der Leser bereits beim ersten Satz die Lust verliert die restlichen Seiten durchzulesen.

Wikipedia<sup>14</sup> empfiehlt es den Text in 6 Teile zu trennen:

- Einleitung mit Informationen
- Inhaltsangabe
- Interpretationshypothese (wieso du schreibst)
- Formale Analyse (Wortwahl, Satzbau, Stil)
- Interpretation (Ausweitung der Interpretationshypothese)
- Schluss (Bewertung)

Zum Abschluss sei noch ein kleiner Tipp gegeben: Scheu dich nicht Zitate zu verwenden. Zitate belegen deine Aussagen und zeigen klar, was du meinst.

## 5 Copyright

Geschrieben am Tag vor meiner Deutschmatura ;-)

© Lukas Prokop

Emailware:

You can use this document as you'd like to.  
Send me an email if you would like to thank me.

---

<sup>14</sup><http://de.wikipedia.org/wiki/Textinterpretation>